Vroni Roos

Autor(en): **Roos, Vroni**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **10 (1984)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-360081

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

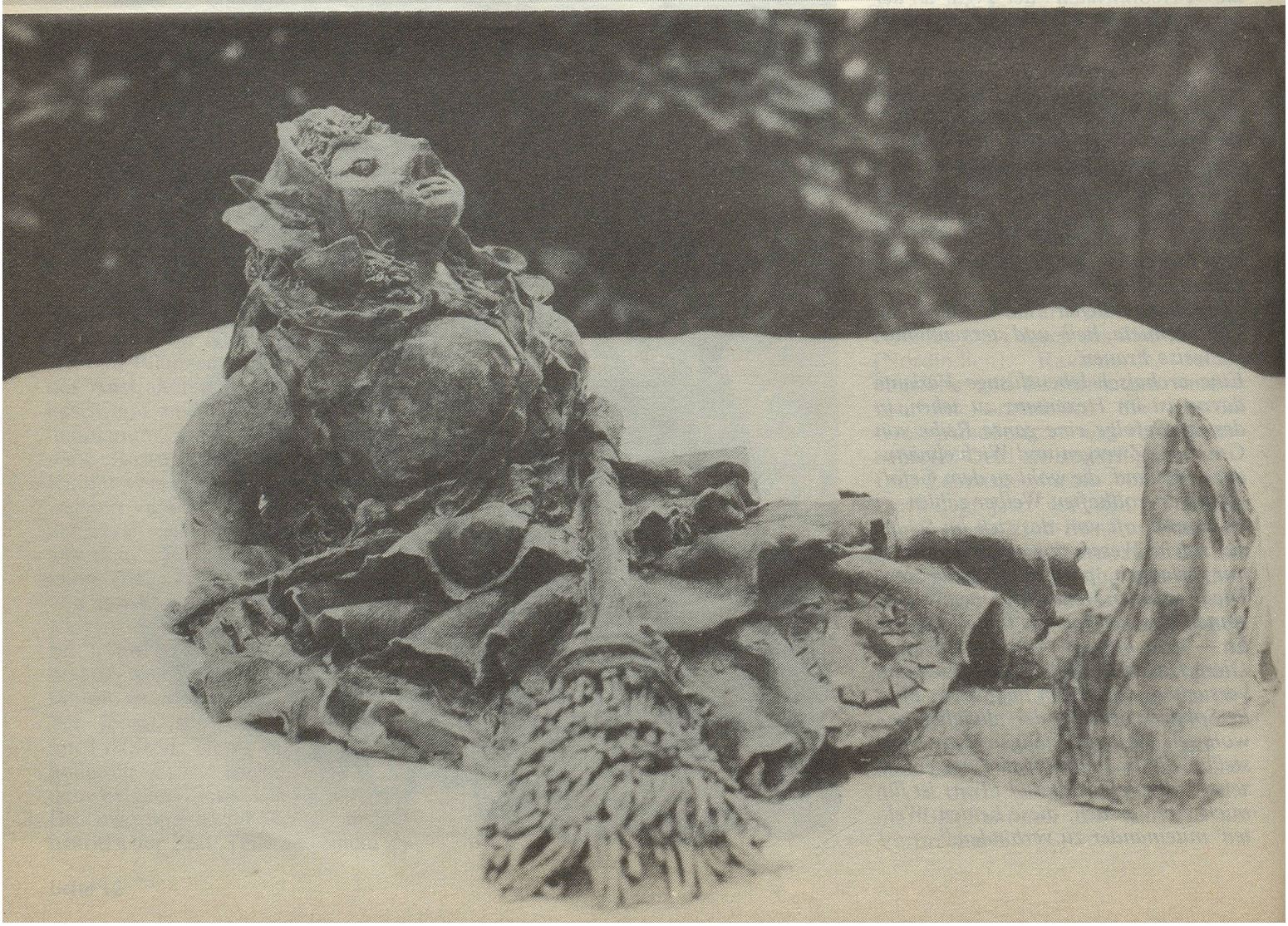
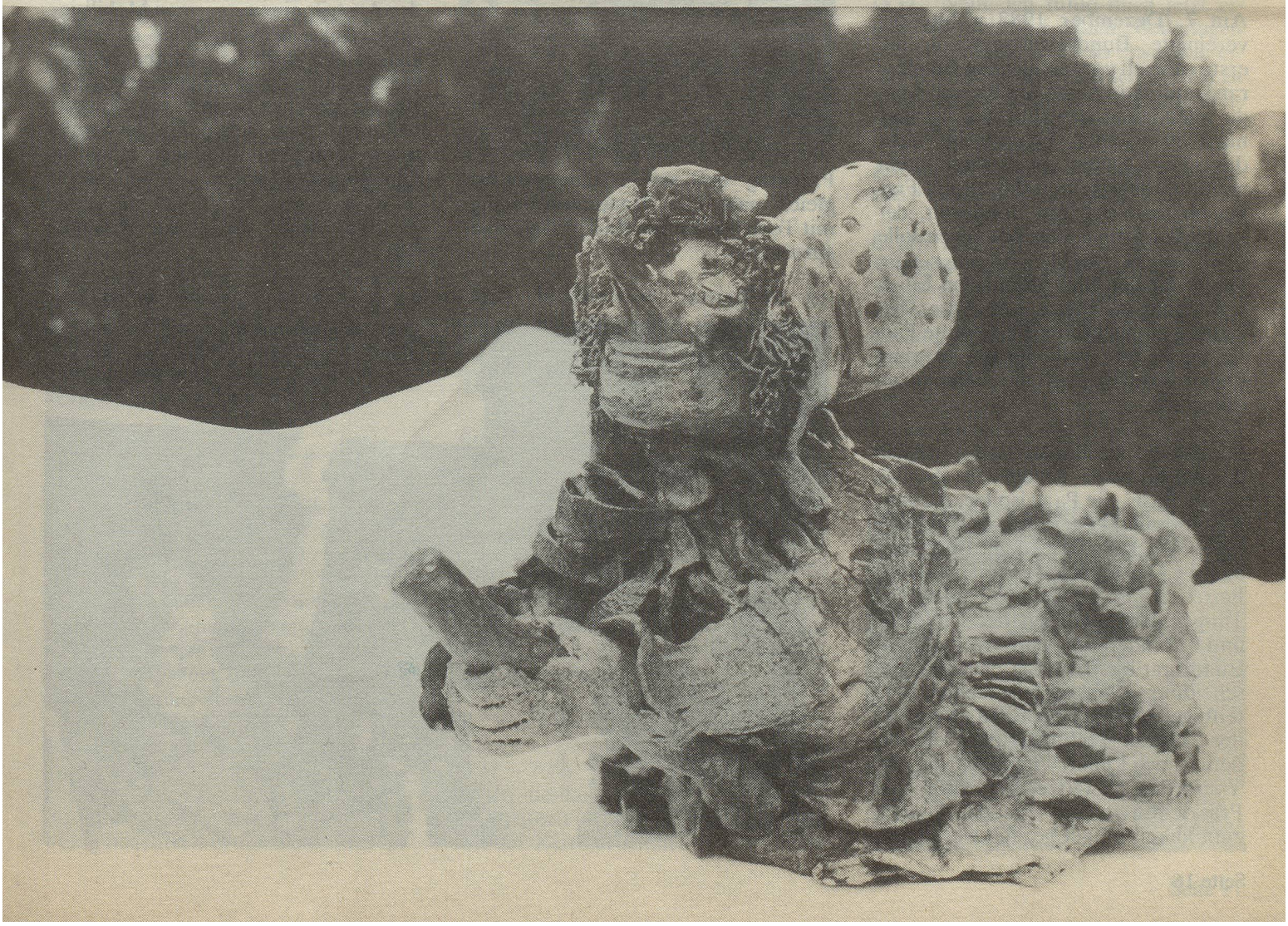
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vroni Roos

Fotos: Susi Zwick

geboren am 16. August 1952
Seit 1976 verheiratet und Mutter von zwei Kindern im Alter von 5 und 7 Jahren.

"Ich fing an, mit Ton zu arbeiten, um mir so einen Ausgleich zu den Kindern und der Hausarbeit zu schaffen. Am liebsten gestalte ich Figuren meiner 'Traumwelt' — Hexen, Zwerge, Gnomen, Nixen etc. Die Hexe ist für mich eine ziemlich vielschichtige und vieldeutige Figur. In meiner gestalterischen Arbeit versuche ich, jeweils einige bestimmte Aspekte der 'archetypischen' Hexe zu erfassen. Dabei achte ich auf die Gefühle und Empfindungen, die während der Arbeit auftauchen. So gewinne ich einen Einblick in die "Persönlichkeit" der Figur an der ich gerade arbeite und sie wird zu einer Art Spiegel für mich selbst.
Die Charakteristik der Figuren ist ziemlich unterschiedlich. Einige neigen eher zum Typ der mächtigen Zauberin, einer Art Priesterin, einer weiblichen Gottheit. Manchmal kann dieser Typus fast dämonische Züge aufweisen, oft ist er aber auch gutmütig wie etwa die Grossmutter des Teufels in dem Märchen 'Der Teufel und die drei goldenen Haare'.
Menschenähnlicher sind die alten Waldweiblein, heil- und sternenkundige 'weise Frauen'.
Eine archaisch-lebenslustige Variante davon ist im Hexentanz zu sehen, in dessen Gefolge eine ganze Reihe von Gnomen, Zwergen und Wichtelmännchen entstand, die wohl zu dem Gefolge dieser trollhaften Weiber zählen.
Es kommt oft vor, dass ich im Schlaf auf solche Wesen stosse, die dann von mir verlangen, 'portraitiert' zu werden.
Die fliegenden Hexen sind meist Novizinnen, die sich mit der Initiationsprobe — dem Fliegen — herumschlagen. Diese Hexen sind für mich Wesen, die versuchen, durch den magischen Flug in Sphären jenseits der alltäglich gewohnten Welt zu gelangen. Das Darstellen dieser Flugversuche mit einem sehr 'irdischen' Material (Ton) ist für mich ein Versuch, diese beiden 'Welten' miteinander zu verbinden."